

Sport-Nachrichten.

Fußballspiel.

Coruska I setzte am Sonntag in Magdeburg, um gegen die Reußen I ein Fußballspiel auszurufen. Reußen, ein Reu...

S. 8. C. 1910 I unterlag Komets I 1:5. Das Resultat ist sehr...

Radsport.

Radrennen. Die „Rad-Welt“ schreibt unterm 10. Aug.: Berliner Olympiafahrt: Ueber das Lob Sadows darf man...

Am Weinsäe Herbstwettbewerb wurde 1. August mit 39,900 Kilometer in 44 Min. 35,4 Sec., 2. Saldow 58,500 Kilometer...

Bierdesport.

- Renner zu Frankfurt a. M., 18. August 1913. I. Rennen 1. Hosenbal (F.), 2. Nicol (Sullow), 3. Me...

Ruffschiffahrt.

Der zweite Aktzug des Veropolan-Turniers in Götting war trübe und neblig, der Besuch selbstig auf, umwehend waren...

W. Bremen, 18. August. (Telegramm.) Einem bei dem hies. Verein für Ruffschiffahrt einetrossenen Telegramm zufolge, ist der...

Die Einweihung der Dresdener Ruffschiffhalle, die ursprünglich für Mitte August angelegt war, wird vermutlich am 8. Oktober erfolgen.

Vierstündliche Erinnerungstag. Von dem absehbar einmengen Vermögen zu dem am 23. und 24. August stattfindenden...

Halle und Umgebung.

Lichtschäfer vor Schaulentern.

Von besonderem Interesse für Hausbesitzer und Geschäftsinhaber ist ein Urteil des Reichsgerichts, das sich mit der Sorgfalt...

pflicht des Hausbesitzers in Bezug auf den Verkehr über Lichtschäfer für Kellergewölbe besteht. Es handelt sich hier um folgenden Fall:

Vor dem Saule Heilke Gebrüder 8 in Stettin, das dem Kaufmann S. gehört, liegen innerhalb des Bürgersteiges Keller...

Durch Urteil des Landgerichts Stettin wurde sein Anspruch dem Grunde nach anerkannt und, unter Oberlandesgerichts Stettin wurde die Klage abgewiesen. Auf die Revision des Klägers...

Das Reichsgericht führt hierzu in seinen Entscheidungsgründen unter anderem folgendes aus: Wenn der Beklagte es unterlassen hat, geeignete Anordnungen zu treffen, um bei dem...

Standesamts-Berichte.

- Geboren: Dem Schneider Emil Josef F. Vielesotte, Schillerstraße 41. Dem Kohlenarbeiter Otto Strohm S. Walter, Saal...

Verstorben: Dem Arbeiter Julius Kuberski, Gr. Berlin 4, u. Berta Robert, Leutenber 26. Der Lehrer Bruno Wuchel, Seidenstraße...

Eheverträge: Der Rechtsanwältin Berner Frau. Berlin, u. Ulrich Grottelmann, Auguststr. 88.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Karl Otto S. Wills, Volkmanstraße 2. Dem Maschinenkühler Otto Wille aus Leipzig S. Werner, Gr. Klausstr. 20.

Geboren: Dem Kaufmann Hermann Fromms Ehefrau Marie geb. Wille, S. 5. Marktstr. 17. Des Schneidermeisters Friedrich Bollmer Ehefrau Anna geb. Dörhölz, 74 S. Freimühlstraße 2.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Krieger S. Hermann, 3 Mon. Reckenerstr. 20. Des Antiquars Karl Bachmann S. Alfred, 5 Mon. Alter Markt 23.

Geboren: Dem Kaufmann Robert Brole, 57 S. Ringstr. 21. Des Schmieds Max Häubler S. Kurt, 1 Mon. Ringstr. 29.

Geboren: Dem Kaufmann Robert Brole, 57 S. Ringstr. 21. Des Schmieds Max Häubler S. Kurt, 1 Mon. Ringstr. 29.

Kunst und Wissenschaft.

Die chirurgische Bilanz des Krieges. Unter dieser Überschrift veröffentlicht die W. 3. am Mittage einen Brief des Berliner Chirurgen Dr. W. v. Dettling an ein...

aus dem türkisch-serbischen Kriege hat sich im bulgarisch-serbischen gute Früchte getragen. Kurz vor viel mehr für die Serben sein. Die Hand es mit dem Transport? Diese schwierige aller Aufgaben im Kriege konnte natürlich im Balkan noch nicht gelöst werden, waren doch alle Bahnen überlastet und leichten...

Schmeimat Wade über die Konfiszierung von Gemälden.

Schmeimat Wade über die Konfiszierung von Gemälden. Ueber die Konfiszierung der Gemälde von Rubens und Giorgione in Dresden und neuerdings der Leipziger Museums...

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Im Alter von 67 Jahren starb in Erfurt der Opernsänger Karl Reichthagen. Der Sänger gehörte dem Verbande des Erfurter Stadttheaters seit Mitte der neunziger Jahre an und war...

Die Erstaufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Die Aufführung von Oscar Wulfs „Die Waise“ in der Uffmannstraße 62. Der Arbeiter Wilhelm Hübner u. Marie Wölz, Erine 15.

Gelang der Wächterin Dienerinnen sein, und daß die Dier im Juni 1914 zur Aufführung gelangen dürfte, und zwar zuerst in London und auf irgendeiner deutschen Bühne. Es wird un zweifelsfrei ein großer Erfolg werden!

Verbandstage.

20. Deutscher Driskrankenkassenstag.
(Telegraphischer Bericht.)

S. u. H. Breslau, 18. Aug. 1913.

Unter Beteiligung von mehr als 800 Delegierten, die über 500 000 Kassenmitglieder vertreten, trat hier der Deutsche Driskrankenkassenverband zu seiner 20. ordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Der Vorsitzende des Hauptverbandes, F. v. Drosben, begrüßte die Erschienenen und wies auf den Aufschwung hin, den der Verband in der letzten Zeit genommen habe. Die Gegner hätten den Kampf mit allen Mitteln versucht, ohne damit irgend etwas zu erreichen. Die Sozialistengebilde des Verbandes sei der Aufbau der sozialpolitischen Einrichtungen zugunsten der Kassenmitglieder; der Verband vermeide jede parteipolitische Meinungsäußerung und pflegt das Zusammenarbeiten von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden und von Kassenbeamten. — Verbandsdirektor Hesse (Dresden) erstattet hierauf den Geschäftsbericht, der namentlich die Stellung der Krankenkassen zu den Ärzten, die Verteilung des Medizinalgeldes, die Säumigen, Kinder- und Wohnungszulagen, die Befämpfung der Krebs- und Geschlechtskrankheiten usw. bespricht und mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. — Darauf sprach Dr. jur. Mitherrath (Carlsruhe) über die Versicherungsfrage in der Zentralstelle für Volkswirtschaft, die Wohnungsfrage, Wohnungsverbände und die Mitwirkung der Krankenkassen bei der Reformarbeit. Er verortete sich eingehend über die sog. Siedlungsvereine und über den Zustand der Wohnung selbst und schlug Mittel zur Beseitigung der bestehenden Mängel vor. In der vor ihm vorgelagerten Resolution wird gefordert, daß die Krankenkassen der Wohnungsfrage erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden, daß die Kassenmitglieder die Wohnungen der Kranken kontrollieren und die Kassen selbst durch Gewährung von Hypothekendarlehen die Erbauung von Kleinwohnungen fördern sollen. Nach einer kurzen Diskussion wurde die Resolution angenommen. — Arbeitserleichterung (Berlin) stellte zu seinem Thema „Neue Gegner der Sozialversicherung“ eine Reihe von Zeitschriften auf, in welchen der hohe Wert der Sozialversicherung für die Volksgesundheit anerkannt und herabzusetzen versucht wird, daß die einzelnen Zweige der Arbeitserleichterung heute die Hauptkräfte der auf die Hebung der Volksgesundheit abzielenden Bestrebungen geworden sind. Die Kassen der Arbeitserleichterung sind notwendig und höchst produktive lohnende Stellen der Volkswirtschaft. Die Bestrebungen der Gegner, die mit Überbrettern der schlimmsten Art und mit unbeweisbaren Behauptungen operieren, werden die Krankenkassenverwaltung nicht von ihrem Wege abbringen. — In seinen weiteren Ausführungen kritisierte der Referent scharf die Ansicht von Prof. Bernhard (Berlin), der von einer „Rentenflucht der Arbeiter“ spricht. — Kulturrat Mayer (Frankenthal) wies darauf hin, daß zu den Gegnern der sozialen Versicherung in erster Linie am Ende ein gewisses Teil der Presse, der die Erhöhung der Beiträge vorschlägt, die Krankenversicherung hintertrieben habe. Jeder Arbeitgeber werden die Krankenkassen ihr Ziel weiter im Auge behalten. Die Leitsätze des Referenten, die dieser zugleich als Resolution vorgelegt hatte, wurden angenommen.

VI. Bundesstag des Deutschen Urmacher-Bundes. Unter großer Beteiligung seiner Mitglieder aus allen Teilen des Reiches begann am Sonntag der Deutsche Urmacher-Bund in der „Schlaraffie“ am Entenlauf in Berlin eine festliche Tagung unter der Leitung des 1. Bundesvorsitzenden Carl W. A. v. S. Berlin. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde auf Wunsch des Vorsitzenden ein Subjunktivgramm an den Kaiser nach Somburg v. d. Höhe abgelehnt. Aus dem vom Generalsekretär des Bundes Dr. Reibler erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des Deutschen Urmacher-Bundes seit der Tagung im Jahre 1910 sich erheblich vermehrt hat. Der Bundesrat besteht aus 15 Jahren wurde der Befehl erteilt, daß alle Vereine sofort als Mitglieder aufnehmen. Seitdem sind dem Deutschen Urmacher-Bunde 34 Mannschaften und Vereine mit zusammen 1288 Mitgliedern beigetreten. Hierauf wurde der von Berner Berlin erstattete Kassenbericht einstimmig genehmigt und dem Generalsekretär Genehmigung erteilt. Weiter die erfolgte Eintragung des Deutschen Urmacher-Bundes in den Zentralverband der deutschen Urmacher-Bundnisse der Bundesvorsitzende W. A. v. S. der Leiter Freude über diese Verbindung und der Zuerstigung Ausdruck gab, daß die Eintragung dem ganzen deutschen Urmacher-Bund ein großes Glück bringe und Segen werde. Hierauf hielt Generalsekretär Prof. Dr. Wilhelm F. v. S. ein stimmungsvolles Beifall bezeugendes Referat über die Bedeutung der Urmacher-Bundnisse für die Urmacher. Der Vortrag wurde die große Reichweite seiner drastischen Botschaften erklärlich gemacht eine Art von Zentrum für diese Organisation geworden, obwohl Deutschland in Nordsee in der Nähe von Emden in Verbindung mit dem Marine-Oberkommando in Wilhelmshaven bereits ebenfalls eine solche Organisation besitzt. Im vorigen Bericht ist nun in Paris eine Verammlung abgehalten worden, bei der alle Kulturstaaten Vertreter entsandt hatten. Es ward beschlossen, auf gemeinsame Rollen und unter der Leitung eines in Paris am bestehenden Zentralvereins, sowie unter der Mitwirkung des auf dem Internationalen Erdmännchen beabsichtigten Zentralvereins der Internationalen Erdmännchen, die eine gemeinsame Arbeit von Genialität zu schaffen, die es ermöglichen sollen, mindestens zweimal täglich die gemeinsame Normalszeit des Meridians von Greenwich bis auf ein Sechstel der Sekunde drastisch zu empfangen. Sodann schilderte der Vortragende die Mitwirkung der Seemannen, sowie die Bedeutung genauer Zeitnahme und schließlich mit warmer Betonung der Kulturwirtungen dieser gemeinsamen Organisation.

Vermischtes.

Die Photographie als Entdeckerin.

Man weiß, daß das Auge trotz seiner wunderbaren Empfindlichkeit nur von einem schmalen Bereich der Lichtstrahlen, die es treffen, bestrahlt wird. Die ultravioletten Strahlen entgehen ihm beispielsweise vollständig, und diese Unzulänglichkeit ist gewiß auch der Grund, daß uns eine ganze Reihe abnormer Erscheinungen unverständlich bleiben. Das erweist sich gewisse aus folgendem Beispiel: Wenn man auf ein Blatt Papier mit Hilfe von aquaductum Schwefel schreibt, so werden die Schriftzeichen nicht sichtbar bleiben, falls die Beleuchtung nicht übermäßig aufgetragen worden ist. Photographiert man das Papierblatt in diesem mit Hilfe des ultravioletten Lichtes, so treten die Buchstaben in scharfer Schwarz hervor. Auf Grund

dieser Erfahrung hat Prof. Wood eine Reihe interessanter Experimente gemacht, die überraschende Ergebnisse zeigten. Er photographierte zunächst den Mond, indem er zur Beleuchtung der Platte nur die ultravioletten Strahlen verwendete, die das Gestrir ausstrahlt. Der erhaltene Bild zeigt sich auf den ersten Blick von den üblichen Mondbildern nicht zu unterscheiden. Bei näherer Betrachtung zeigte die Photographie indessen in der Nähe des Aristarkuskraters, das am besten leuchtende der Monde, einen dunklen Fleck, welcher nicht gesehen wird, das Vorhandensein einer Masse anzeigt, deren Zusammenbruch durch die beleuchtenden Mittel nicht bestimmt werden kann. Um sich darüber Klarheit zu verschaffen, ludte Prof. Wood unter den Erdmaterialien nach einem Stoff, der sich dem ultravioletten Licht so verhält, wie der auf dem Monde, so daß die ultravioletten Strahlen, die die Platte durchdringen, durch diesen Stoff hindurch gehen. Man erhielt daraus, nach sorgfältiger Kontrolle der Platte, die ultravioletten Photographie zu liefern vermag. Sie kann aber andererseits auch in Sachen der Ueberführung von Flüssigkeiten in flüssigen Zustand ausstrahlen. Auch hier verstand man Prof. Wood wertvolle Fingerzeige. So war z. B. von einem der geistlichsten amerikanischen Flüssigkeiten ein Schmelzschmelz, in dem die Zahl 24 in 24 000 verändert worden war. Die Flüssigkeit war so vollkommen aussehend, daß die bisherigen Verfahren mit chemischen Proben vollständig verfehlten. Und ebensowenig war es möglich, unter dem Mikroskop ein Zeichen der Natur oder des Ueberfließens zu entdecken. Wood photographierte den Schmelz mit ultraviolettem Licht. Nach einer Expositionszeit von zehn Minuten trat auf dem Glase hinter der Platte ein schwarzer Fleck hervor, die Flüssigkeit klar erkennen ließen. Die gewöhnliche Photographie hat in jüngerer Zeit übrigens auch ein wichtiges Ziel dazu beigetragen, bestimmte Einzelheiten in alten Gemälden, die dem Auge bisher entgangen, scharf in die Erscheinung treten zu lassen. So gelang es beispielsweise auf dem Bilde der Photographie bei mehreren Zeichen zu entdecken, die nicht zu entdecken. Man hat weiterhin bei einer Entdeckung des Heiligen Johannes, die in Rubens nachgeführt wurde, durch die photographische Aufnahme feststellen können, daß die Signatur Rubens, von der man mit dem bloßen Auge die ersten beiden Buchstaben erkannte, vollständig ausgehrieben war.

Schrecklicher Tod.

London, 19. August.

Die Gattin des Tenoristen von Köln, Opernhaus, Bernon Stiles, hat hier einen schrecklichen Tod gefunden. Als Frau Stiles Sandhüte mit Benzin reinigen wollte, entstand durch Entzündung der Sandhüte eine Explosion. Frau Stiles wurde in beiden Kammern. Obwohl der Gatte das Feuer mit Bettzeug erlosch, ist sie ihren Verletzungen erlegen.

Tham.

Remsporf, 16. August.

Die Mutter Herrn Thams, des aus der Trennung entlassenen Mörders Whites, erhielt einen Brief, der in Remsporf aufgegeben war. In ihm heißt es, Harry werde ausruhen, ehe er heimkomme. Man hat von Thom noch immer keine Spur. Seine ehemalige Frau Evelyn befürchtet, von ihm ermordet zu werden und hat zu ihrem Schutze Detektivs engagiert und um polizeilichen Schutz gebeten.

Die erhängte Tarnowska.

Warschau, 19. August.

Wie berichtet, wurde in einem Mittel erster Klasse des Schnellzuges Petersburg-Kiew die Leiche einer Dame gefunden, die man zuerst für die Gräfin Tarnowska, die Anführerin des Mordes an dem Grafen Karmarowski in Venedig hielt. Wie jetzt feststeht, ist die Tote, die ihrem Leben freiwillig durch Erhängen ein Ende bereitet hat, mit der Dorettenlänglerin Tarnowska aus Warschau identisch.

Zur 35 000 Mark Schmuckfahle gestohlen.

Somburg v. d. H., 19. August.

In der Nacht zum 18. August wurden einer zur Kur hier weilenden englischen Familie im Hotel Schmuckfahle im Werte von über 35 000 Mark gestohlen.

Hochwassergefahr in Schellen und Böhmen.

Berlin, 19. August.

Wie aus dem Königreich Sachsen kommen auch aus der Provinz Schellen Meldungen über eingetretene Hochwassergefahr. Aus Böhmen, Galizien und Südbanern werden verheerende Hochwasserkatastrophen berichtet. Diebstahl. Im Laufe der letzten Wochen wurden bei zwei Hanbaurer Amortisieren Vanillekoratzen im Werte von 50 000 Mk. gestohlen.

Glynn der rechtmäßige Gouverneur.

Albany, 19. August.

Nach dem Rechtsurteil des Generalstaatsanwalts befindet sich Bizegouverneur Glynn in rechtmäßiger Ausübung des Amtes als Gouverneur, bis die von Gouverneur Sulzer eingeleitete Anfechtungssache entschieden ist.

Eine neue zeitgenössische Darstellung von Theodor Körners Tod.

Zu den vielen einander widersprechenden Darstellungen der letzten Augenblicke Theodor Körners ist jetzt in den im Septemberheft der „Westermanns Monatshefte“ am erlenmaler veröffentlichen Denkmalbildnissen des ehemaligen Rheinwärters Joh. Franz K. eine neue neue hinzugefügt, die sich nach nicht auf einen Augenblick stützen kann, aber doch manches Interessante bietet und wert ist, der Bereitschaft entziehen zu werden. Körner berichtet über seinen Kameraden Theodor Körner, der ihm schon von Wien her bekannt war:

Der sonst jo heitere, von Wit und Witz überpräbelnde Jüngling war als Soldat ernst, verführlos, nur wenigen Freunden zugänglich, wortarg; nie sah man ihn lachen oder an Vergnügungen teilnehmen. Er schien nur das Leben zu genießen, vor sich hin zu stehen, eine Briefschale in der Hand, unbeweglich, was um ihn her drang. Im Gesicht spiegelte sich mit dem Wute eines Bewusstseins. Dabei war er bloß, einfach, seine Wille kost, nur in dichterlicher Begeisterung oder wenn seine Kriegsliebe gelungen wurden, strahlte sein lachendes Auge und lächelte reichlich sein Mund. Formärber hatte sich die Vorahnung eines baldigen Todes. Wie seine Kameraden lachten und schielten über ihn, so war bei seiner unerwarteten Ermordung nicht ausgehen, sondern gerade zu einer Katastrophe kommandiert. Von Augenzeugen wurde mir der Vorfall folgendermaßen geschildert: Zwei Stunden vor einem nicht eben beträchtlichen Gefechte, längs einer an einem Waldhau einlaufenden Wiese reichend, und während man noch keine Ahnung von der Ausdehnung eines Feindes hatte, erklärte Körner, heute sei der Sterbtag, und erklärte das bekannte Lied „An mein Schmerl“. Das Gefecht hatte bereits zu unserm Vorteil geendet; er war unversehrt, hatte sich durch Tapferkeit ausgezeichnet und einen französischen Offizier samt seinem Bedienten gefangen genommen. Beide transportierte er zur Nacht, doch währenddem auf der Straße längs dem Walde hintrieb, trat er ab und erzählte mir, daß er sich nicht mehr zu erholen sieht, ein Pistol her und schielte Körner durch die Brühl, der kaum noch lebende ist, das Kotschalen zu geben und in die G

neffen noch vierer, etc. Was war es, das von seinen kraußeligen Kameraden der verruchte Räuber eingeholt und von Körner nicht mehr; seine Ahnung hatte ihn nicht getäuscht. Unstreitig hat dieser Menschelord und die Enttarnung der beiden letzten Graulanten an den Feinden vieles beigetragen. Ich selbst deßhalb von keiner Ahnung und ein Ansehen, ein Schönen, aber ein es nicht verloren. Ich weiß nicht, in dessen Inhalt noch erinneren, begann die erste Strafe wie folgt: Huf! ihr Schlägen der schwarzen Schar! Pulvis durch Berge und Wälder! Der Büsche Knall. Der Hörner Schall. Rufen zum Kampfe euch Paar an Paar, Auf! die Lußung zum Siege! Hurra! Hurra! Hurra! Doch lebe Löhns schwarze Tod!

Zuerstbester Taktus in Macao.

In Hongkong sind Nachrichten aus Macao über einen Taktus einzufließen, der unangenehm Schaden angerichtet hat. Braganca wurde unter Wasser getrieben und große Teile des Reiches auf dem fälschlich erst dem Meere abgerungenen Lande in der Nähe des Barraforts eingebrückt. Mehrere Häuser im Tarafort wurden zerstört, ein, wobei viele Bewohner getötet wurden. Zahlreiche Flüchtlinge verließen im Hafen von Macao. Die Mollate der Dampfschiffe im Hafen von Macao wurde vollkommen zerstört. Über 150 Personen sind ertrunken. (Macao ist die Hauptstadt der gleichnamigen portugiesischen Insel an der Küste von Ost-Tiger- oder Perlfuß, unterhalb Kantons (China) und hat ca. 80 000 Einwohner. Die Red.)

Große Außenere ereignete in Abbasia eine Entführungsgeschichte, in deren Mittelpunkt die Tochter eines ar. Kur befand, angeblich aus Berlin kommenden Großkonfessionärs S. Licht. Die junge Dame sollte nur einer tief tiefe Keilung an einem Berliner Architekten, doch war ihr Vater um seinen Preis dazu zu bewegen, seine Einwilligung zu einer Eheleistung zu geben. Nun wurde Fräulein S. den Zeitpunkt ab, um dem ihr Vater in Beilegung seines Bruders seinen höchsten Ansehen unternehm. Dann fuhr sie in einem Automobil zur Hofkapelle Matruke, wo der Architekt auf sie wartete. Das Paar hat sich vorerst nach Paris begeben, doch fehlt von da ab jede Spur der Entführten.

Höhere Wohnanprüche der russischen „Sachsendinger“ in Aussicht. Aus Petersburg wird der „Zoo. Zig.“ geschrieben, daß das russische Ministerium des Innern die Gouverneure der Grenzprovinzen angewiesen hat, die Arbeiter, die sich nach Deutschland begeben, um dort Arbeit zu suchen, darüber anzukundigen, daß das neue deutsche Wehrgesetz eine günstige Konjunktur schaffe, da es gegen 100 000 Mann der Landwirtschaft entziehen werde. Dabei wünscht das Ministerium, daß den Bauern der Rat erteilt werde, Wohnerbauung zu verlangen.

Geheimt. In der Nacht zum Sonntag erlöschte sich in Stuttgart ein Dragoner des 26. Regiments mit dem Kameraden im Kellerraum der Cannstatter Kaserne. Erst nach wenigen Wochen hat ein anderer Soldat derselben Schwadron ebenfalls Selbstmord begangen.

Metallische Diebe. In letzter Zeit wurden in mehreren großen Berliner Betrieben umfangreiche Metalldiebstähle ausgeführt. Zeit gelang es, die Diebe und Diebstahl, in denen sieben Personen, zu ermitteln und festzunehmen. Sie hatten mit verschiedenen inbestimmten großer Betriebe in Verbindung gestanden. Ein Diebstahl hatte den Sechsen ganze Wagenladungen Metall gestohlen. Auf einige Angehörige der K. G. G. arbeiteten sie für sie und hatten noch und noch für 20 000 Mark Metall. Bei der großen Berliner Straßensack hat Verhaftungsbefehl und Kundschaften entdeckt worden. Wie das S. T. hört, haben weitere Verhaftungen bevor.

Geleit. Der Dampfer „State of California“ ist auf einem Felsen im Meraner-Ärztel an der Küste von Canada gefahren. 25 Personen sollen ertrunken sein.

Ein überaus breiter Raubdiebstahl wurde am Montag in die Mittagszeit in einem Polanenergeschäft in der Prenzlauer Allee zu Berlin auf ein junges Mädchen verübt. Vier Männer betraden den Laden, nahmen eine Anzahl Sachen an sich und zogen nach dem Ausgange der Leute. Die junge Frau wurde auf Hilfe zu rufen, sah aber davon ab, als die Männer hinaus machten, ihr den Mund auszuhalten.

Ein Gockstapler in der Uniform eines Offiziers, der sich in Stod nannte, verübt in einem Juwelergeschäft zu Mannesheim einen breiten Diebstahl, indem er sich wertvolle Schmuckstücke vorlegen ließ und dabei zwei Brillantkränze im Werte von 4300 Mk. stahl, mit denen er flüchtig gemorden ist. Eigenartig war bei dem Vorfall, daß der Geschäftsinhaber gerade vor sich die „Deutsche Juwelereizeitung“ liegen hatte, in welcher eine Warnung vor dem Gauner enthalten war. Dieser wurde von den Behörden in Köln, Straßburg und Karlsruhe gesucht.

Zu dem Touristenunfall in den Dolomiten, bei dem der Student Eberhard Müller aus Pflauen und der Privatdozent Dr. Kühns aus Freiburg (Baden) ums Leben kamen, wird noch gemeldet, daß bei der Rand. bei Seine aus Tübingen vor dem Unfall auf dem Sella-Raus von seinen beiden Begleitern getrennt hatte, um nach München zurückzukehren, da er sich bei einer hohen Tour eine Fußverletzung zugezogen hatte. Der Wirtur der beiden Begleitenden erfolgte auf der Nordseite der Graubündener Alpen aus 250 bis 300 Meter Höhe. Die Leiche Dr. Kühns wurde nach ihm zur Einäscherung überführt, diejenige Müllers nach Pflauen.

Ein heftiges Erdbeben wurde in Saldernhofen (Schiffahrt) verübt. Der Erdstöß war von donnerähnlichem Getöse begleitet.

Seiteres Wetter ist nach den Wochen des dauernd unbeständigen und nor allem fasten Wetters, das den Personenverfänger auf dem Rhein schwer geschädigt und den Aufenthalt im freien unmöglich gemacht hat, jetzt am Mittelrhein die leichteren nördlichen Winde eingetreten. Im Gebirge sind die dichten Wollen verschwunden, und von den Höhen herfließt prächtige Aussicht. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Besserung für eine erträgliche Nachsitze anhalten wird. In den letzten Tagen war es so kalt, daß die großen Gondeldampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinischfahrt, die 1500 bis 2000 Personen fassen, mit nur etwa 40 bis 60 Passagieren gefahren sind.

Wetter-Aussichten.

Meteorologische Station.

| | 18. August 9 Uhr abends | 19. August 7 Uhr morgens |
|--------------------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Barometer Millimeter | 755.1 | 755.2 |
| Thermometer Celsius | 14.9 | 15.0 |
| Rel. Feuchtigkeitsgrad | 69.7 | 69.7 |
| | 69.91 | 69.9 |
| Maximum der Temperatur am 18. August | 17.0°C | |
| Minimum der Temperatur am 18. August | 10.0°C | |
| Minimum der Temperatur am 19. August | 14.0°C | |
| Maximum der Temperatur am 19. August | 21.0°C | |
| Barometer-Maximum am 18. August | 755.1 | |
| Barometer-Minimum am 18. August | 755.1 | |

